Royal
Academy
of Music
Library

C A van Schwerten

duetten songs.

(19th VOC 4to SCHNEIDER

Royal Academy of Music Library

in another book (marbled paper boards dated 1828)
I have nos 5-9, 13-15, 17-24, 27-28, 30.

Carl August von Schneider

c. 1815

see inside back cover for details of another copy

146623-109
Royal Academy of Music Library

Sammlung

einstimmiger Gesänge mit Begleitung der Guitarre

von

Carl August von Schneider

VI te Lieferung enthaltend zwoelf Lieder.

von № 61 bis 72.

MÜNCHEN.

Preis 48 x.

zu finden bei Falter und Sohn.

c.1815

№ 61.

Erinnerungen an Aigen.

Con moto

von C. A. v. Schneider

Singstimme.

Guitarre.

1. Einzig bist du holdes Aigen, nirgends hast du

deines Gleichen, in der un_ ermeßlichen Welt, Fernhin zog ich ü_ber

Meere, sah das Lieb_liche_ das Hehre was man für das Schönste

hält _ was man für das Schön_ste hält._

p 3-6 missing No 62 (not cut)

Royal Academy of Music Library

2.

Wie Fluthensturz des Winterstromes
Die Harfe brausender erschallt
Im Bardenlied des Eichen Domes
Greift's durch das Herz mit Allgewalt;
Ruft wie das Horn vom Alpeneise
Die Manneskraft zur That empor. –
Wer lehrte ihm die mächtge Weise?
Die Freyheit sang das Lied ihm vor. –

3.

Hinauf in's Reich der goldnen Sterne
Strömt schauervoll der Geistersang,
Hinüber in die blaue Ferne
Zieht schnend dieser Erzgelklang.
Und um sich sieht man Lilien blühen
Der Friede kömmt in das Gemüth. –
Wer schuf die Himmelsmelodien?
Es ist des Glaubens Feierlied. –

4.

Mit diesen Freunden durch das Leben
Geht er mit hochgetragnem Haupt;
Die Schönheit muß ihm Kränze geben,
Die ihm kein Wintersturm entlaubt. –
Er wandelt ohne Graus und Beben
Auf des Tyranen Leichentrift,
Und jedes Räthselwort im Leben
Löst ihm die goldne Sternenschrift.

№ 64. Adelaide.

Royal Academy of Music

Moderato.

Singstimme.

1. Du herrschest ewig Adela = i = de in meinem Liede, in meiner
2. Sprich, soll ich sterben, mich flieht der Schlummer u. meinen Kummer verspottest
3. O laß im Blicke mir Hofnung strahlen für lange Qualen belohne

Guitarre.

1. Brust. Dich ohne Gleichen dich holde lieb' ich wie treu wie
2. du. — Wie tief verwundet dein kaltes Scherzen, meinem
3. mich. — Ach bist du grausam, bin ich ver = loh = ren, doch sei's ge.

1. innig ist Gott bewußt. wie treu wie innig ist Gott bewußt.
2. Herzen entwich die Ruh. — meinem Herzen entwich die Ruh. —
3. schworen: ich lie = be dich. — doch sei's ge = schwo = ren ich lie = be dich. —

№ 65. # Die Wirkungen der Liebe

Royal Academy of Music Library

Andante. von C.A.v.Schneider.

Singstimme.

Guitarre.

1. Einst unbekannt mit Lie = be war mir mein Au = ge
2. Ich fliehe Tanz und Spie = le, sie denk' ich spät und

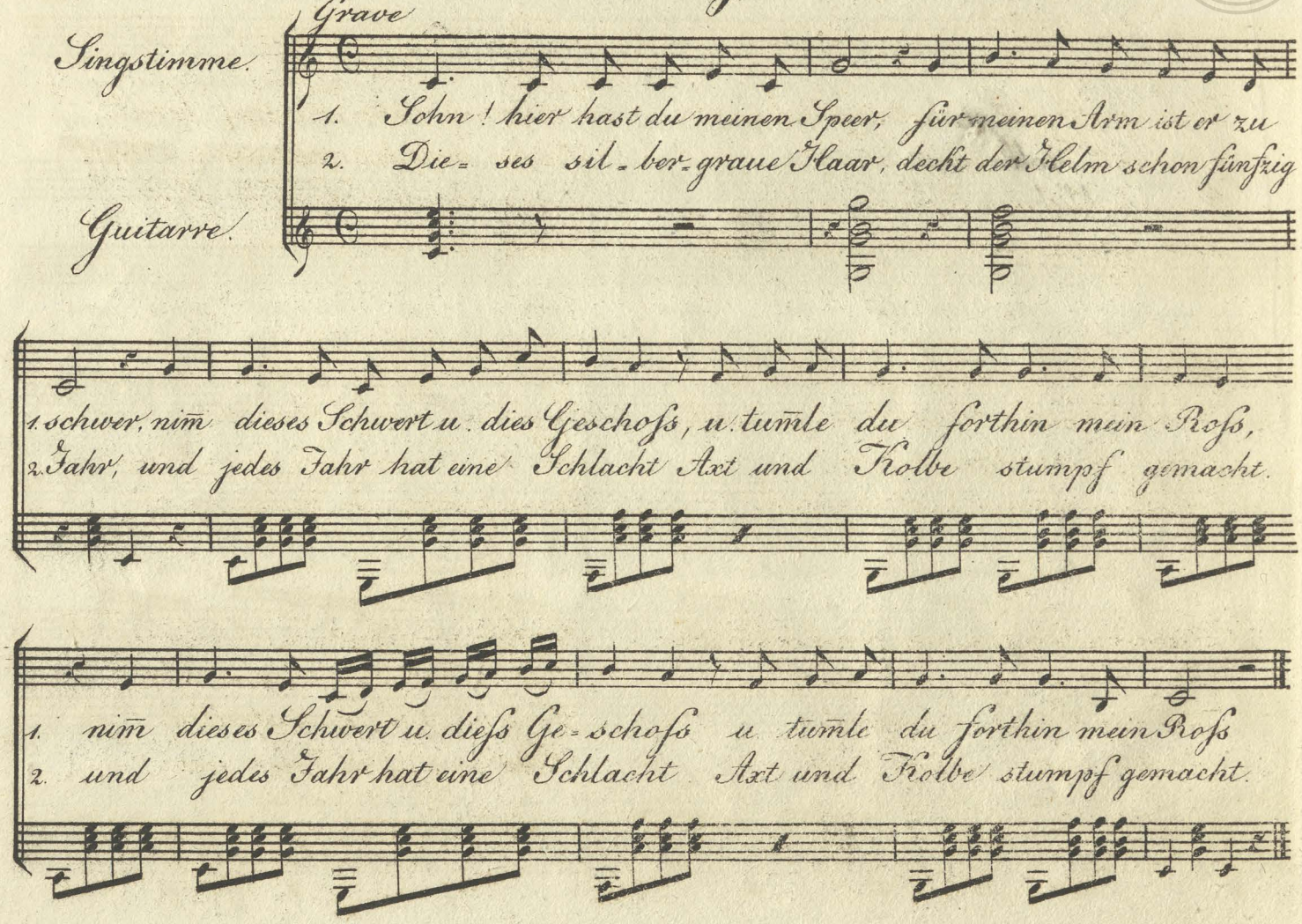
1. naſs, jetzt sind die Au = gen trübe die Wangen sind nun
2. früh, auch mitten im Ge = wüh = le von Schönen miſs' ich

1. blass seit = dem ich Liebe kenne, bin ich an Frau = den arm,
2. sie. Ach lohne bald mit Liebe das Flämmchen das dir flimt,

1. seit ich für Lauren bren = ne, fühl ich nur ban gen Härm.
2. den bald verzehrt die Lie = be die See le die dir glimt.

№ 66. Der alte Krieger an seinen Sohn.

Royal Academy of Music Library


Grave
Singstimme.
1. Sohn! hier hast du meinen Speer, für meinen Arm ist er zu
2. Die- ses sil- ber- graue Haar, decht der Helm schon fünfzig
Guitarre.
1. schwer, nim dieses Schwert u. dies Geschoss, u. tumle du forthin mein Ross,
2. Jahr, und jedes Jahr hat eine Schlacht Axt und Kolbe stumpf gemacht.
1. nim dieses Schwert u. dieß Ge- schoss u. tumle du forthin mein Ross
2. und jedes Jahr hat eine Schlacht Axt und Kolbe stumpf gemacht.

Royal Academy of Music Library

3.

Kaiser Rudolph hat dieß Schwert,
Axt und Kolbe mir verehrt,
Deñ ich blieb dem Kaiser hold
Und verschmähte Heinrichs Sold.

4.

Deine Brüder fraß das Schwert,
Sieben Knaben Deutschlands werth,
Deine Mutter härmte sich,
Kalb erstarrend und verblich.

5.

Einsam bin ich nun und schwach,
Aber Knabe deine Schmach,
Wär mir härter siebenmal
Als der sieben andern Fall.

6.

Imer seÿ zum Kampf bereit,
Suche stets den wärmsten Streit
Schone den, der hilflos fleht,
Haue den der widersteht.

7.

Eine Jungfrau wartet dein,
Engelhold und Seelenrein,
Für die Freiheit zieh dein Schwert,
Dann bist du des Weibes werth.

8.

Such und scheue nicht den Tod,
Und vertrau auf deinen Gott;
Wenn du fechtest ritterlich
Freut dein alter Vater sich.

№ 67. An die Hoffnung.

Royal Academy of Music

Munter. von C. A. von Schmidt.

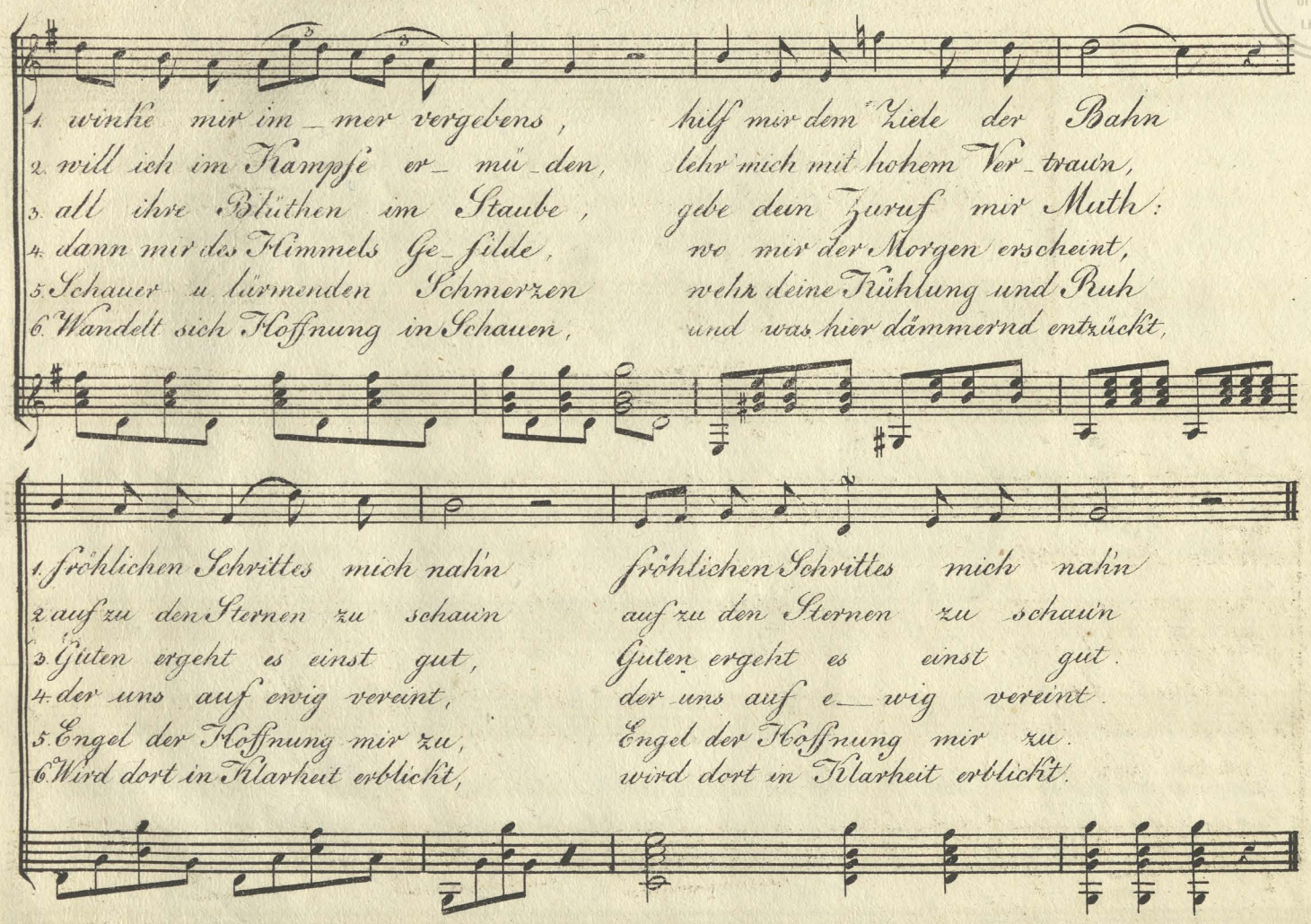
Singstime

Guitarre.

1. Hoffnung, dir ertönt mein Lied! Engel dem
2. Wenn mich die Sorge umringt, Kummer zum
3. Seh' ich vom Laster bekriegt Tugend und
4. Sanken ins einsame Grab Meine Ge„
5. Naht sich mir endlich der Tod, Der mir jetzt
6. Nur bis das Auge mir bricht Weiter be„

1. Himmel entblüht, Schutzgeist im Thale des Lebens
2. Herzen mir dringt, fliehen mich Ruhe und Frieden
3. Unschuld besiegt, welken dem Sturme zum Raube
4. liebten hinab, zeige mit freundlicher Milde
5. ferne nur droht, Fühl' ich im zitternden Herzen
6. gleite mich nicht. Denn in den seligen Auen,

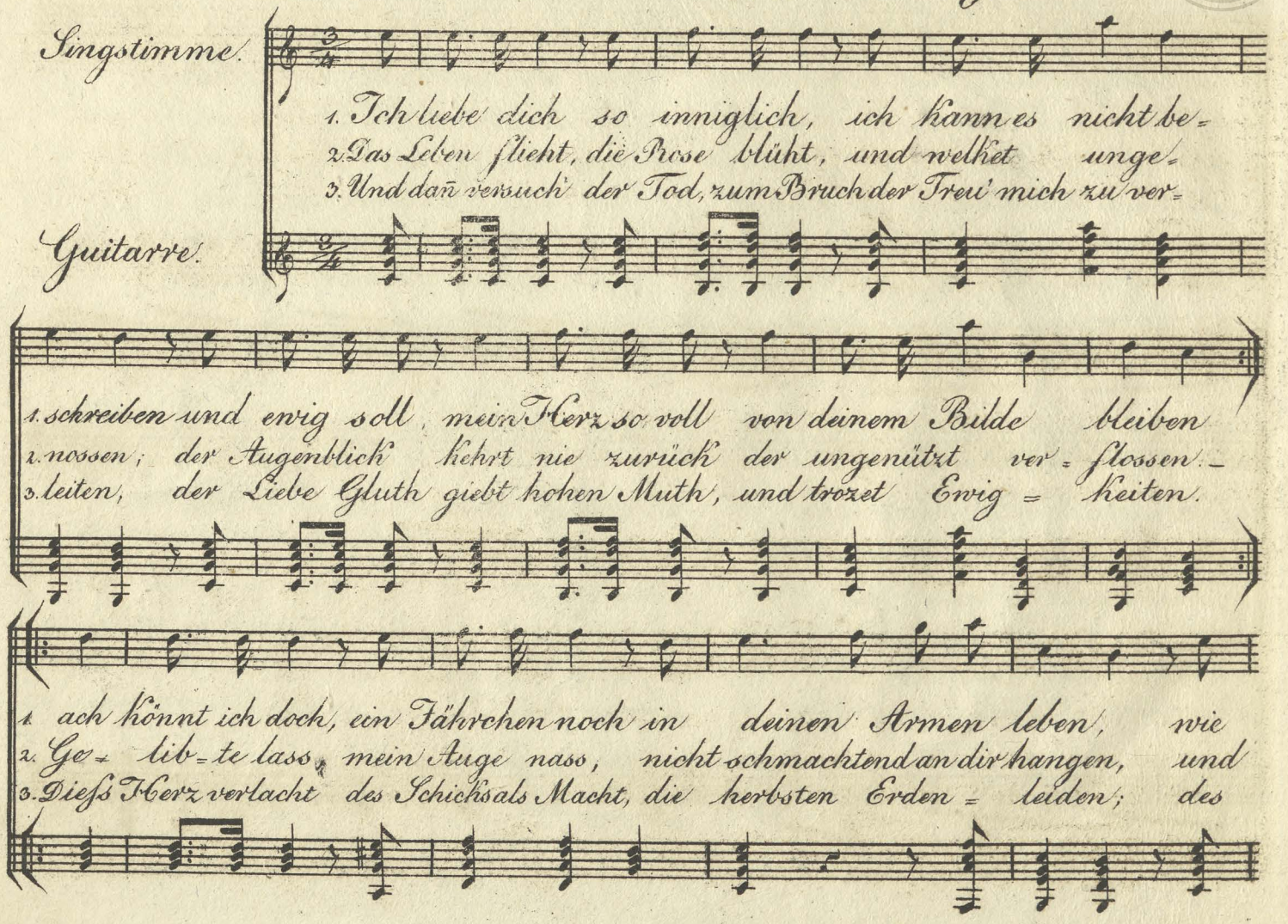
Royal Academy of Music Library


1. winke mir im_mer vergebens, hilf mir dem Ziele der Bahn
2. will ich im Kampfe er_mü_den, lehr' mich mit hohem Ver_traun,
3. all ihre Blüthen im Staube, gebe dein Zuruf mir Muth:
4. dann mir des Himmels Ge_filde, wo mir der Morgen erscheint,
5. Schauer u. lärmenden Schmerzen wehr deine Kühlung und Ruh
6. Wandelt sich Hoffnung in Schauen, und was hier dämmernd entzückt,
1. fröhlichen Schrittes mich nahn fröhlichen Schrittes mich nahn
2. auf zu den Sternen zu schaun auf zu den Sternen zu schaun
3. Guten ergeht es einst gut, Guten ergeht es einst gut.
4. der uns auf ewig vereint, der uns auf e_wig vereint.
5. Engel der Hoffnung mir zu, Engel der Hoffnung mir zu.
6. Wird dort in Klarheit erblickt, wird dort in Klarheit erblickt.

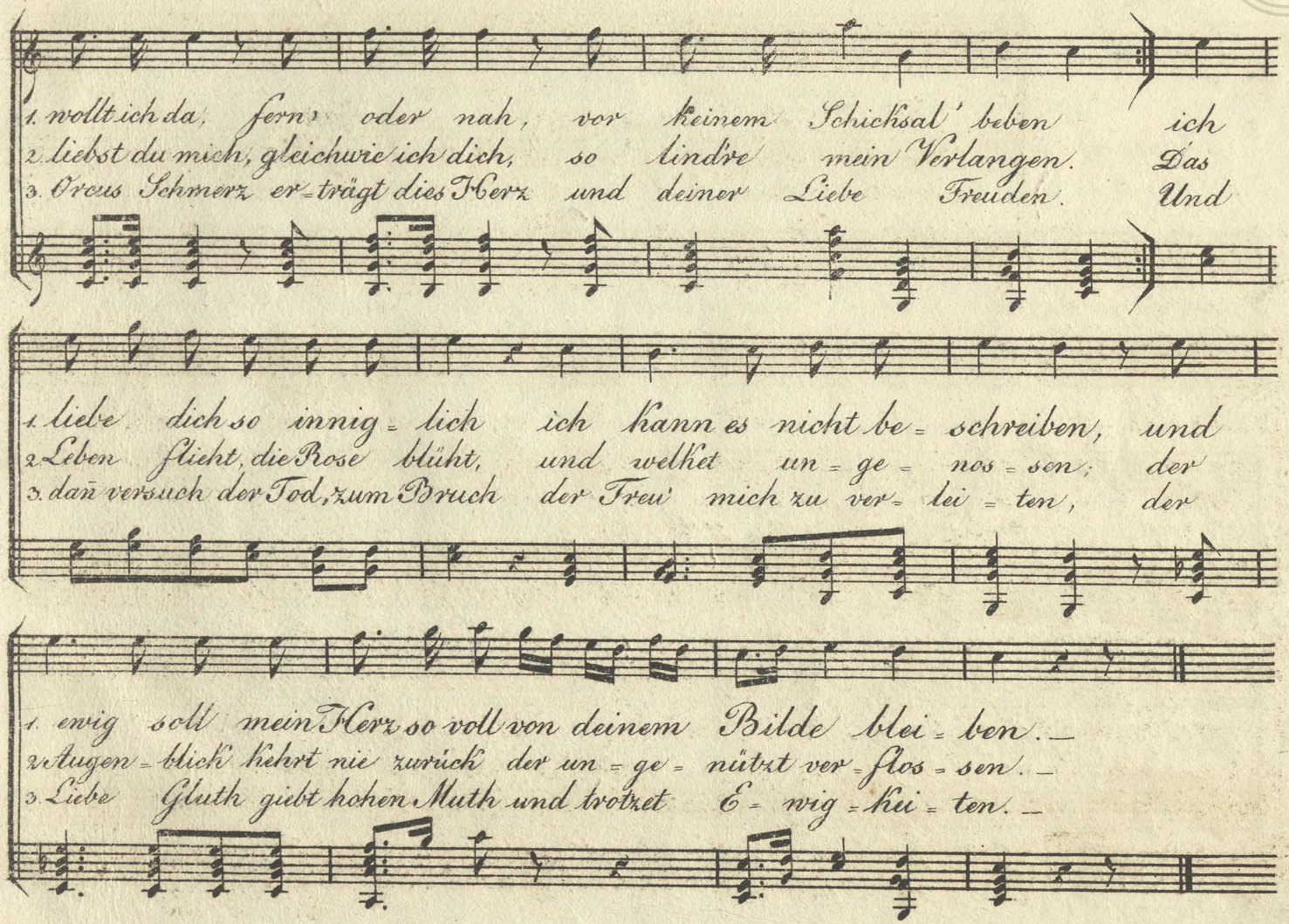
№ 68.

Liebes Empfindung.

Royal Academy of Music Library


Singstimme.
Guitarre.
1. Ich liebe dich so inniglich, ich kann es nicht be=
2. Das Leben flieht, die Rose blüht, und welket unge=
3. Und dann versuch' der Tod, zum Bruch der Treu' mich zu ver=
1. schreiben und ewig soll, mein Herz so voll von deinem Bilde bleiben
2. nossen; der Augenblick kehrt nie zurück der ungenützt ver = flossen.
3. leiten, der Liebe Gluth giebt hohen Muth, und trotzet Ewig = keiten.
1. ach könnt ich doch, ein Fährchen noch in deinen Armen leben, wie
2. Ge = lieb = te lass, mein Auge nass, nicht schmachtend an dir hangen, und
3. Dieß Herz verlacht des Schicksals Macht, die herbsten Erden = leiden; des

Royal Academy of Music Library


1. wollt ich da, fern, oder nah, vor keinem Schicksal' beben ich
2. liebst du mich, gleichwie ich dich, so lindre mein Verlangen. Das
3. Drens Schmerz er=trägt dies Herz und deiner Liebe Freuden. Und
1. liebe dich so innig=lich ich kann es nicht be=schreiben, und
2. Leben flieht, die Rose blüht, und welket un=ge=nos=sen; der
3. dann versuch der Tod, zum Bruch der Treu mich zu ver=lei=ten, der
1. ewig soll mein Herz so voll von deinem Bilde blei=ben. —
2. Augen=blick kehrt nie zurück der un=ge=nützt ver=flos=sen. —
3. Liebe Gluth giebt hohen Muth und trotzet E=wig=kei=ten. —

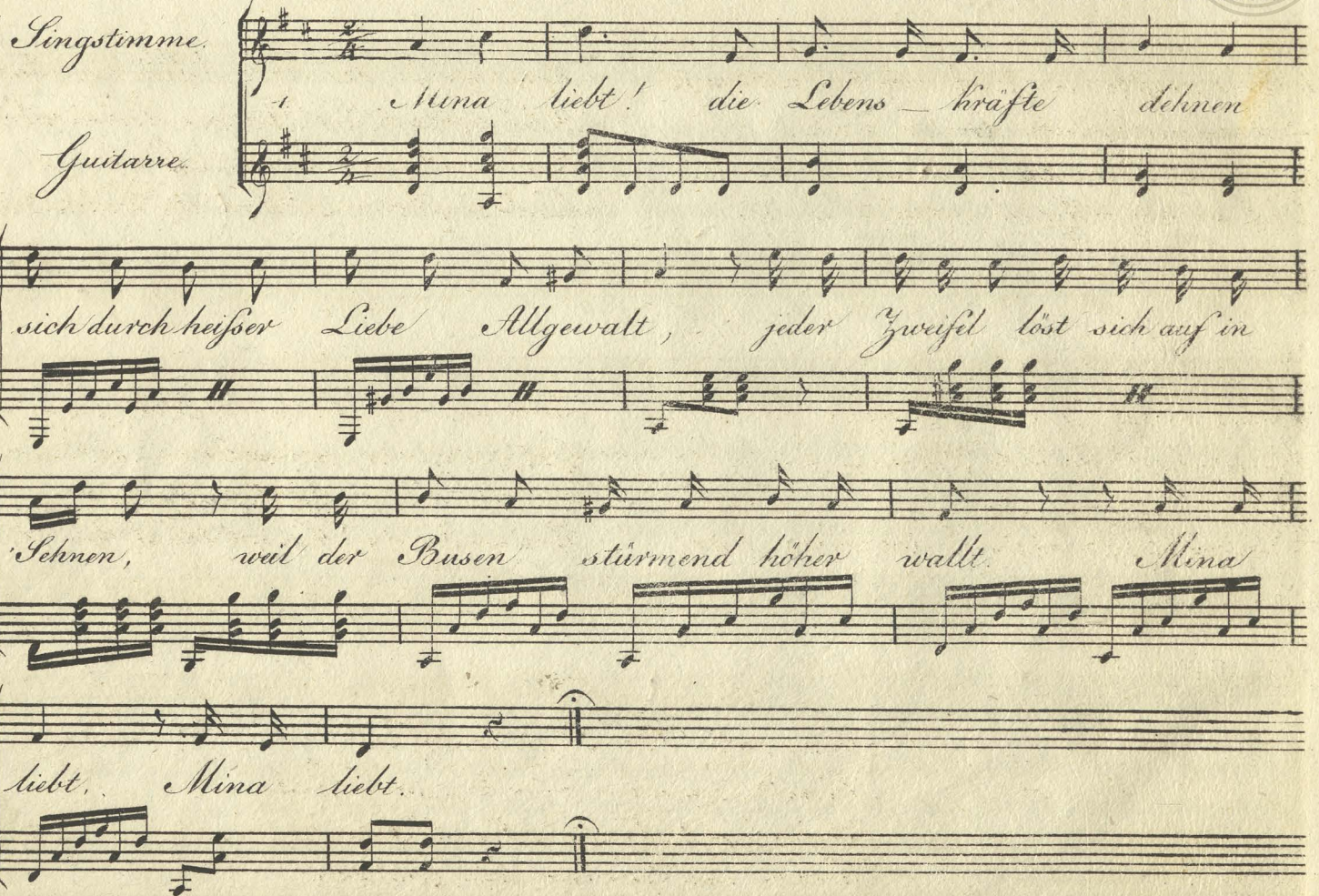
16.

№ 69.

Mina.

Con moto

von C. A. v Schneider


Singstimme
Guitarre
1 Mina liebt! die Lebens_kräfte dehnen
sich durch heißer Liebe Allgewalt, jeder Zweifel löst sich auf in
Sehnen, weil der Busen stürmend höher wallt Mina
liebt, Mina liebt.

17. Royal Academy of Music Library

2.

Miña seufzt! sie fühlt sich tief verlassen
Seit ihr der Geliebte treulos wich;
Nimmer kann dies Engelbild ihn hassen.
Doch im ewigen Gram verzehrt es sich

3.

Miña weint! den Himmelsblik umziehen
Mild verklärt, der Thränen Perlenreih'n.
Und des Auges Feuerstrahlen fliehen
Leicht umflört vom Schmerzens Wiederschein.

4.

Miña klagt! Die Zaubertöne beben
Durch die Oede ihres Daseins hin;
Tief erschütternd jeden Keim vom Leben,
Schleicht Erin'rung durch den trüben Sinn.

5.

Miña schweigt! Doch alle Pulse fliegen,
Gluthbewegt vom namenlosen Schmerz;
Ach! sie will das Göttliche besiegen
Und im hehren Kampfe bricht ihr Herz.

6.

Miña ruht! Wie Lilien verdüften
Schwebt zum ewigen Vater hin sein Kind;
Und es lispeln Engel in den Lüften
Kom zu uns, Gespielin, kom geschwind.

Lavin fecit!

Royal Academy of Music Library

№ 70

Lob der blauen Farbe.

Alla polacca.

Wird gepfiffen.

Guitarre.

Singstimme.

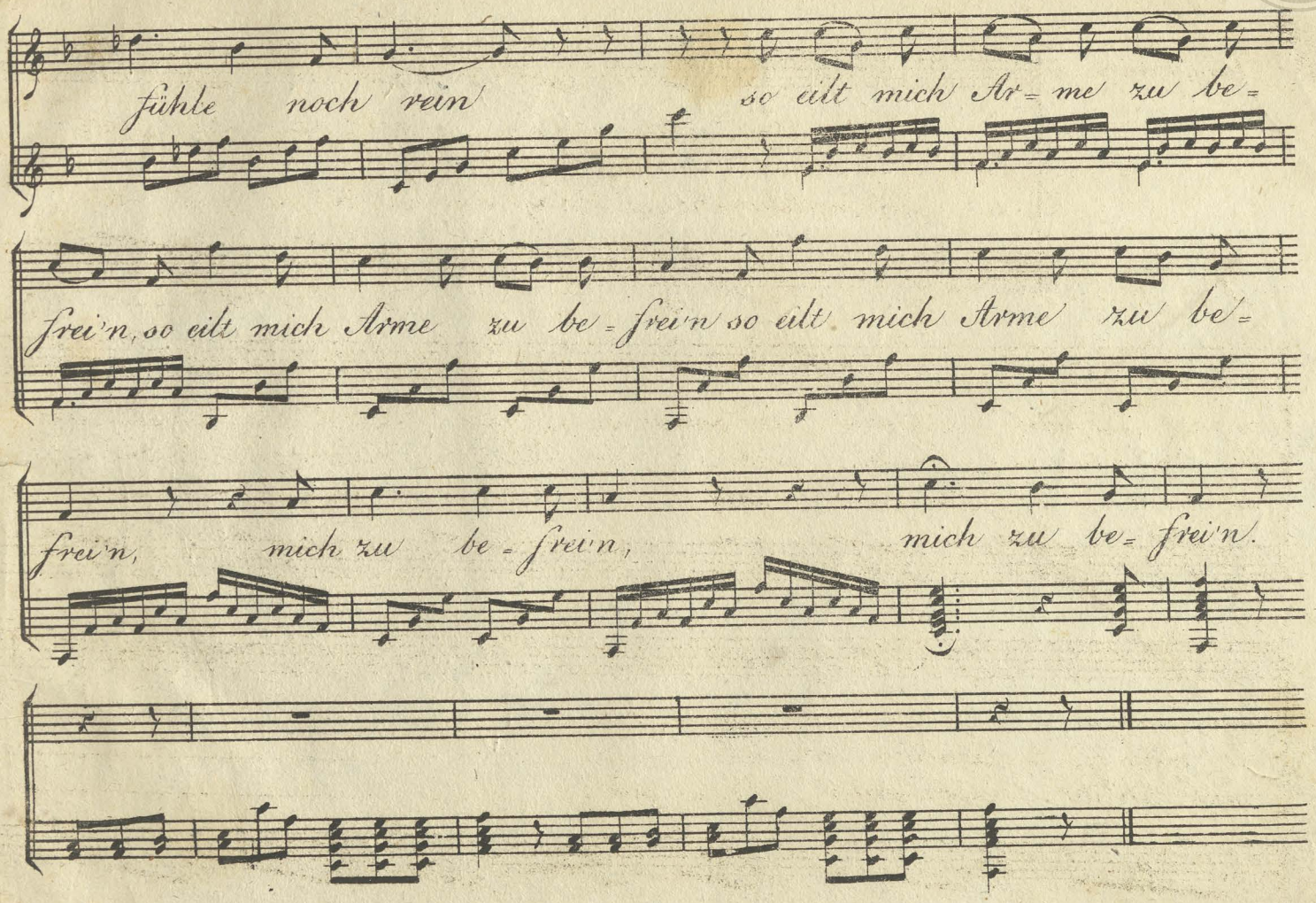
1. Von allen Farben auf der Welt mir doch am meisten blau gefällt, blau ist des Himels

1. lichter Bogen, hat ihn kein Nachtgenölk um_ zo_ gen.

pp 19-22 missing

No 72 (part) not cut

Royal Academy of Music Library


fühle noch rein so eilt mich Ar= me zu be=
frei'n, so eilt mich Arme zu be= frei'n so eilt mich Arme zu be=
frei'n, mich zu be= frei'n, mich zu be= frei'n.

Royal Academy of Music Library

Die vorangegangenen 5 Lieferungen à 48 xr. sind bei dem Herausgeber und bei Falter & Sohn in München zu finden.

Royal Academy of Music Library

Sotheby 11.5.77

112 Schneider (Carl August von) Nachruf an *** Ein Lied mit Begleitung der Guitarre . . . Nro XIX, ?FIRST EDITION, *4 leaves, Munich, no imprint, n.d.;* Sammlung einstimmeger Gesaenge mit Begleitung des Claviers oder der Guitarre . . . 8te Leiferung, enthaltend 12 Lieder, No. 85 bis No. 97, ?FIRST EDITION, *title cut down and pasted onto lower wrapper, tear in last leaf affecting text, loose* [*Eitner, IX, p.* 54] *Munich, in der K. B. Hof-Musickalien-u. Musik-Instrumenten . . . Mainz . . . B. Schott's Söhne, n.d.;* 2 works in 1 vol. with 4 pages of contemporary manuscript music comprising 3 songs, *contemporary blue wrappers defective* *oblong* 8*vo*

15

G. Pomby

Royal
Academy
of Music
Library